

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Einleitung	1
1. Kapitel: Die lebenslange Freiheitsstrafe – Theoretische Grundlagen ...	9
2. Kapitel: Der Anwendungsbereich und der Rechtsalltag der lebenslangen Freiheitsstrafe	67
3. Kapitel: Die Strafrestausssetzung zur Bewährung gemäß § 57 a StGB ..	93
4. Kapitel: Die Aussetzungsvoraussetzungen des § 57 a StGB	159
5. Kapitel: Die besondere Schwere der Schuld	201
6. Kapitel: Sonderprobleme der lebenslangen Freiheitsstrafe und ihrer Strafrestausssetzung	297
Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse und Schlussfolgerungen ...	337
Literaturverzeichnis	355
Schlagwortverzeichnis	381

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Einleitung	1
A. Ausgangslage	1
B. Reform der Tötungsdelikte, insbesondere des Mordparagraphen	4
C. Absolute Strafdrohung	7
D. Gang der Untersuchung	8
1. Kapitel: Die lebenslange Freiheitsstrafe – Theoretische Grundlagen	9
A. Grundsätzliches	9
B. Rückblick auf die Todesstrafe	12
I. Lebenslange Freiheitsstrafe als Surrogat	12
II. Ruf nach der Todesstrafe	14
III. Ein Exkurs: Revisibilität des Art. 102 GG	16
IV. Befürwortung der Todesstrafe als ein Aspekt neuer Punitivität ..	17
V. Zahlenmaterial und Befunde	22
1. Allensbacher Befragungen	22
2. Befragung von Studierenden	23
VI. Konsequenz dieser Befunde für die lebenslange Freiheitsstrafe ...	25
VII. Lebenslang als absolute Strafe	30
C. Rechtfertigung einer lebenslangen Freiheitsstrafe	32
I. Strafgrund und Strafzwecke	32
II. Schuldausgleich als Leitgedanke	38
1. Tatschuldvergeltung	38
2. Funktional geprägter Schuldbegriff	42
3. Ein Exkurs: Sühne	44

D. Verfassungsmäßigkeit der lebenslangen Freiheitsstrafe	46
I. Die Würde des Menschen	46
II. Psychische Vernichtung des Straftäters?	47
III. Divergierende Ergebnisse	48
IV. Resozialisierungsaspekte	50
V. Der Haftschädenleitsatz	51
VI. Kein Verstoß gegen Strafzwecke	52
VII. Verfassungswidrigkeit der bisherigen Begnadigungspraxis	54
E. Das Maß der Schuld	55
F. Strafwirkung	56
I. Grundsätzliches	56
II. Studien	57
III. Beobachtungspflicht des Gesetzgebers	60
IV. Ein Exkurs: Empfehlung Rec (2003) 23	62
1. Grundsätzliches	62
2. Ziele der Empfehlung	63
3. Die Prinzipien beim Umgang mit Gefangenen	63
 2. Kapitel: Der Anwendungsbereich und der Rechtsalltag der lebenslangen Freiheitsstrafe	 67
A. Anwendungsbereich der lebenslangen Freiheitsstrafe	67
I. Optionale Strafe	67
II. Absolute Strafe	68
B. Rechtsvergleichende Aspekte	69
I. Die lebenslange Freiheitsstrafe in Europa	69
II. Mindestverbüßungszeit	71
III. Durchschnittliche tatsächliche Vollzugsdauer	72
C. Verurteilungspraxis und Bestandszahlen in Deutschland	73
I. Zahlen der Strafverfolgungsstatistik	73
II. Steigendes Risiko einer Verurteilung	74
III. Gefangenenzahl	75
IV. Bestandszahlen	76
D. Das Dunkelfeld	76
E. Wie lang dauert lebenslang?	79

I. Strafverbüßung bis in den Tod	79
II. Konkrete Dauer	80
1. Erhebung der Kriminologischen Zentralstelle	80
2. Aktuelle mittlere Vollzugsdauer	82
a. Das Jahr 2006	82
b. Das Jahr 2007	83
c. Das Jahr 2008	84
3. Regionale Unterschiede	85
4. Tendenz und Fazit	86
III. Einfluss des § 57 a StGB	87
1. Vollzugsdauer	87
2. Häufigerer Ausspruch der lebenslangen Freiheitsstrafe	87
IV. Fazit aus der Datenlage	88
V. Umgehungsstrategien	89
1. Überblick	89
2. Milderung des Strafrahmens	90
 3. Kapitel: Die Strafrestaussatzung zur Bewährung gemäß § 57 a StGB	 93
A. Grundsätzliches	93
B. Gesetzliche Regelung	94
C. Dogmatische Einordnung	95
D. Die Ratio der Strafrestaussatzung	96
E. Kritik an dem Institut der Strafrestaussatzung gemäß § 57 a StGB	98
I. Bruch mit dem Schuldgrundsatz	98
1. Unwiderlegbare Rechtstatsache	98
2. Kriminalpolitische Notwendigkeit	98
3. Abschwächen des Strafbedürfnisses	99
4. Anstieg der Strafempfindlichkeit	99
II. Gefahr für die Gesellschaft	100
1. Denaturierung	100
2. Tötungshemmung	101
F. Die Entstehungsgeschichte des § 57 a StGB	102
I. Kontroverse Diskussion	102
II. Verteidigung der Rechtsordnung	104

G. Schwurgerichtslösung	107
I. Neue Kompetenzverteilung	107
II. Kritik	108
III. Stellungnahme	109
IV. Fakultative lebenslange Freiheitsstrafe	110
1. Strafzumessung	110
2. Wortlaut der Vorschrift	112
3. Intention des BVerfG	112
a. Keine explizite Stellungnahme	112
b. Zweckgedanke und Wortlaut der Entscheidung	113
4. Fazit	115
5. Wertungswiderspruch	116
6. Extremfälle	117
H. Ein Exkurs: Das Gnadenrecht	118
I. Rückblick	118
II. Das aktuelle Gnadenrecht	119
III. Gnadenmotive	122
I. Der Anwendungsbereich des § 57 a StGB	123
I. Grundvoraussetzung	123
II. Amnestie und Gnadenentscheidungen	124
1. Stufenfolge	124
2. Anwendbarkeit des § 57 StGB	125
3. Fazit	126
III. Amnestien der ehemaligen DDR	127
1. Vertrauenstatbestand	127
2. Gegenansicht	128
3. Kollektivregelung	129
IV. Lebenslange Freiheitsstrafe eines Jugendlichen	130
V. Lebenslange Freiheitsstrafe eines Heranwachsenden	130
J. Altfälle	131
I. Begriff	131
II. Schuldschwerefeststellung durch das Vollstreckungsgericht	132
1. Verwertbare Umstände	132
2. Zwischenergebnis	134
3. Kritik	134
4. Schwierigkeiten der Altfallregelung	135

a. Informationsdefizit des Vollstreckungsgericht	135
b. Abgrenzungsprobleme	136
c. Schuldmildernde Umstände	136
d. Nachträgliche Feststellungen	137
e. Umstände nach Rechtskraft des Taturteils	138
f. Isolierte Feststellung der besonderen Schuldschwere	138
III. Altfälle der DDR	139
K. Das Verfahren der Strafrestaussatzung	140
I. Zuständigkeit	140
II. Antrag	141
1. Antragsbefugnis und Sperrfrist	141
2. Frühzeitige Entscheidung; § 454 a StPO	142
a. Anreiz für die Gerichte	142
b. Einschränkung des Anwendungsbereichs	142
3. Von Amts wegen	145
III. Anhörungspflichten	146
IV. Sachverständigengutachten	147
V. Die Entscheidung und das zulässige Rechtsmittel	147
VI. Festlegung des voraussichtlichen Entlassungszeitpunktes	148
1. Bessere Organisation der Entlassungsvorbereitung	148
2. Festlegung einer fixen Vollstreckungsdauer bei allen Gefangenen	150
3. Isolierte Festsetzung der erhöhten Mindestverbüßungsdauer ..	151
VII. Vollstreckungshöchstdauer	152
VIII. Vollzugslockerungen und Entlassungsvorbereitung	152
IX. Pflichtverteidiger	154
X. Die Bewährungszeit	155
XI. Widerruf der Aussetzung	156
4. Kapitel: Die Aussetzungsvoraussetzungen des § 57 a StGB	159
A. Das Vorbild § 57 StGB	159
B. Absehen von der Aussetzung bei Verheimlichen der Beute	160
C. Mindestverbüßungszeit gemäß § 57 a Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 StGB	161
I. Vorabüberlegung: Gewillkürter Wert	161
II. 15 Jahre	162

1. Deutlicher Abstand zur zeitigen Höchststrafe	162
2. Änderungsbestrebungen	163
3. Kein Entlassungsmechanismus	164
III. Berechnung	164
1. Aus Anlass der Tat	164
2. Anrechnung und Kompensation	165
a. Untersuchungshaft	165
b. Ausländische Straftaft	166
c. Die Kompensation von Verfahrensfehlern	168
IV. Unterschreitung der 15-Jahres-Grenze	168
D. Legalbewährungsprognose gemäß § 57 a Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 StGB	169
I. Grundsatz	169
II. Berücksichtigung des Sicherheitsinteresses der Allgemeinheit ...	171
III. Konkrete Anhaltspunkte	172
IV. Prognosekriterien und -methoden	173
V. Vollstreckung der Strafe bis zum Lebensende	178
E. Einwilligung	181
I. Grundlagen	181
II. Irritierende Gesetzeslage	182
III. Gründe für eine Verweigerungshaltung	183
IV. Dogmatische Einordnung	184
1. Keine Prozesshandlung	184
2. Höchstpersönliches Recht	184
V. Anforderungen an die Einwilligung	185
1. Form, Gründe und Zeitpunkt	185
2. Nachholbarkeit und Widerruf	185
VI. Irrtümer und Willensmängel	186
VII. Das Fehlen der Einwilligung	187
1. Prüfung von Amts wegen	187
2. Förmlicher Beschluss	188
3. Mündliche Anhörung des Verurteilten	189
a. Entbehrlichkeit	189
b. Gefahr der Einflussnahme	189
c. Erklärung vor dem Vollstreckungsgericht	190
VIII. Keine Festlegung auf eine Verbüßungszeit	191
IX. Funktion der Einwilligung	192

1. Allgemeines zu Weisungen	192
2. Sühnecedanke	193
3. Recht auf Rückkehr	194
4. Bewährungserfolg	195
X. Die Anforderungen des BVerfG	198
XI. Berücksichtigung einer Verweigerungshaltung	198
XII. Fazit	199
 5. Kapitel: Die besondere Schwere der Schuld	201
A. Grundsätzliches	201
B. Eindeutige Konstellationen	204
C. Die besondere Schuldschwere in der Praxis	205
I. Zahlenmaterial	205
II. Begründungsaufwand	205
D. Verfassungsmäßigkeit der besonderen Schuldschwere	207
I. Grundsätzliches	207
II. Bestimmtheit	208
III. Schwurgerichtslösung	208
E. Statusentscheidung und Anwendungsbereich	209
I. Vollstreckungsrechtliche Vorfrage	209
1. Verbindliche Klärung	209
2. Statusentscheidung	209
3. Jahresschritte	210
4. Fakultatives Lebenslang und Schuldschwere	211
II. Strafzumessungsschuld	212
1. Grundsätze	212
2. Strafvollstreckungsschuld	213
3. Schuldbezogene Umstände	214
a. Entsprechende Anwendung von § 46 StGB	214
b. Tatschuldbegriff	216
4. Das Doppelverwertungsverbot gemäß § 46 Abs. 3 StGB	218
a. Entsprechende Anwendung	218
b. Anknüpfung an die Mindestschuld	220

F. Die Begriffsbestimmung der besonderen Schuldschwere	221
I. Problemstellung	221
II. Die Praxis	222
G. Ansätze zur Begriffsbestimmung der Schuldschwere	223
I. Überblick	223
II. Das Mindestmaß an Schuld als Ankerwert	225
1. Das Konzept	225
2. Die Kritik	227
a. Empirischer Bezugspunkt	227
b. Theoretischer Mindestschuldfall	228
c. Modifikation des Mindestschuldmodells	228
d. Wortlautargument	230
III. Durchschnittsschuld als Ankerwert	231
1. Änderung des Meinungsbildes	231
2. Das Konzept	233
3. Ein Exkurs: Der Strafzweck der Generalprävention	233
4. Die Kritik	235
IV. Zwischenergebnis	237
H. Die Lösung des Großen Senats	238
I. Grundsätzliches	238
II. Keine Bezugsgröße	239
III. Umstände von Gewicht	240
1. Gesamtwürdigung	240
2. Gewichtigkeit	241
IV. Versteckt komparatives Modell?	242
I. Der Begriff des Besonderen	242
I. Auslegung	242
II. Der Begriff des Besonderen im Strafrecht	243
1. Grundsätzliches	243
2. Besondere Umstände gemäß §§ 47, 56, 57, 59 StGB	243
3. Der besonders schwere Fall	245
III. Fazit	245
IV. Leitprinzipien der Schuldschwereklausel	247
1. Orientierung an § 211 StGB	247
2. Keine Auslegungsmaxime bei Mord	247

J. Das Kumulationsmodell	250
I. § 57 b StGB als Ausgangspunkt	250
II. Die Verwirklichung eines einzelnen Mordmerkmals	251
1. Die Mordmerkmale der 1. Gruppe	253
a. Überblick	253
b. Mordlust	254
c. Zur Befriedigung des Geschlechtstriebes	255
d. Habgier	255
e. Sonstige niedrige Beweggründe	256
2. Die Mordmerkmale der 2. Gruppe	257
a. Heimtücke	257
b. Grausam	258
c. Gemeingefährliche Mittel	258
3. Die Mordmerkmale der 3. Gruppe	261
III. Ausnahme beim Mordmerkmal „grausam“	261
IV. Zusammentreffen mehrerer Mordmerkmale	262
V. Grenzfragen des Kumulationsmodell	263
VI. Schuldsschwere bei § 212 Abs. 2 StGB und bei fakultativer Strafandrohung	265
1. Besonders schwerer Fall des Totschlags	265
2. Fakultative lebenslange Freiheitsstrafe	265
K. Die Behandlung von Mehrfachtätern	266
I. Tateinheit	266
II. § 57 b StGB	266
III. Die frühere Rechtsprechung	267
IV. Gesamtwürdigung	267
V. Nicht gesamtstrafenfähige Verurteilungen	270
1. Addition	270
2. Härtefälle	272
3. Vollstreckungslösung	272
L. Hinweispflicht	274
M. Revisionsrechtliche Kontrolle	275
N. Gebotensein der weiteren Vollstreckung	277
I. Ausnahmecharakter	277
II. Doppelte Beurteilungsgrundlage	279
III. Nachträgliche Umstände	281

1. Kriterien ohne Tatbezug	281
2. Generalpräventive Aspekte	283
IV. Neue Feststellungen zugunsten des Verurteilten?	283
V. Dauer der weiteren Vollstreckung	285
1. Festlegung eines fixen Entlassungszeitpunkt	285
2. Rechtsmittel	286
O. Besondere Schuldschwere und Strafvollzug	287
I. Ausgangsfall	287
II. Gestaltungswirkung der Schuldschwere	289
III. Reflexwirkung der Schuldschwere	289
IV. Fazit	291
V. Neuere Entwicklung der Rechtsprechung	293
VI. Ausnahme für Extremfälle	294
 6. Kapitel: Sonderprobleme der lebenslangen Freiheitsstrafe und ihrer Strafrestaussatzung	 297
A. Lebenslange Freiheitsstrafe und Absprachen	297
I. Grundsätzliches	297
1. Die Schwurgerichtsabsprache	297
2. Nicht verhandelbarer Sachverhalt	298
3. Wege zum „wahren“ Sachverhalt	298
4. Absprache über § 57 a Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 StGB	299
II. Geeigneter Fall	301
III. Nähe zur Qualifikation	302
IV. Geständnis gegen Schuldschwere	302
1. Parallele zu § 56 StGB	302
2. Verlagerte Strafzumessungsentscheidung	303
3. Zwischenergebnis	304
V. Nebenklage	304
VI. Fazit	305
B. Die Kompensation eines überlangen Strafverfahrens	306
I. Grundsätzliches	306
II. Bisherige Rechtsprechung	307
1. Der BGH	307
2. Das BVerfG	308

III. Vollstreckungs- bzw. Anrechnungslösung	309
IV. Besondere Schuldschwere	309
V. Die überlange Dauer des Strafrestausetzungsverfahrens	310
C. Die Kombination von Lebenslang und Sicherungsverwahrung	313
I. Grundsätzliches	313
II. Der früherer Wortlaut des § 66 StGB	315
1. Zeitige Freiheitsstrafe	315
2. Bildung einer Gesamtstrafe	315
III. Gesetzesänderung	316
IV. Die Legalbewährungsprognose	317
1. Höhere Anforderungen	317
2. Orientierung an § 57 StGB	318
V. Kein Verstoß gegen Rechtsmaximen	319
VI. Kein Plus an Sicherheit	319
VII. Das Subsidiaritätsprinzip	320
VIII. Gefahr der Sicherheitslücke	321
1. Wegfall der lebenslangen Freiheitsstrafe	321
2. Lösung über § 66 b Abs. 1 Satz 2 StGB (alter Fassung)	322
a. Nicht gewollte Lücke des Gesetzgebers	322
b. BVerfG versus EGMR	325
c. Therapieunterbringungsgesetz	331
3. Die Sonderkonstellation Ersttäter	332
IX. Symbolische Rechtsprechung	332
X. Fazit	335
Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse und Schlussfolgerungen	337
A. Die lebenslange Freiheitsstrafe	337
I. Keine verkappte zeitliche Strafe	337
II. Gesellschaftliche Bedürfnisse	337
III. Lebenslang als fakultative Strafe	338
IV. Tatschuldvergeltung als überragender Strafzweck	339
V. Verfassungsmäßigkeit der lebenslangen Freiheitsstrafe	340
VI. Das Maß der Schuld	341
VII. Lebenslang in der Praxis	342

B. Das Institut der Strafrestausssetzung gemäß § 57 a StGB	344
I. Der Bruch mit dem Schuldgrundsatz	344
II. Befunde zu den einzelnen Voraussetzungen des § 57 a StGB	345
C. Die besondere Schwere der Schuld	346
I. Grundsätzliches	346
II. Die Schwurgerichtslösung	347
III. Strafzumessungsschuld	348
IV. Begriffsbestimmung	349
1. Lösungsmodelle	349
2. Auslegung des Begriffs der Besonderheit	350
3. Leitprinzipien	351
V. Das Kumulationsmodell	351
1. Grundgedanke	351
2. Die Verwirklichung einzelner Mordmerkmale	352
D. Sonderprobleme	353
I. Lebenslange Freiheitsstrafen und Absprachen	353
II. Überlange Verfahrensdauer	353
III. Die Kombination von Lebenslang und Sicherungsverwahrung ..	354
Literaturverzeichnis	355
Schlagwortverzeichnis	381